

Alles nichts ohne Swing

Volles Haus beim Jubiläumskonzert der SKN Big Band im Schafstall

Von Waltraud Langer

NEUENSTADT „Swing and More“ ist das Motto der Konzerte mit der SKN Big Band im Neuenstädter Schafstall. Auch beim sechsten Konzert in dieser Reihe war mit dem „More“ nicht zu viel versprochen, denn es gab in der Tat viel mehr als Swing. Fast alle Richtungen des Jazz waren Programm. Gleichzeitig mit dem Konzert feierte die Big Band – eine Abteilung der Stadtkapelle Neuenstadt – das 45-jährige Bestehen.

Laubfrosch Der erste Leiter des Orchesters, das 1969 als SKN Tanzorchester begann, war Otto Retter. Heute steht sein Sohn Jochen an vorderer Front, bläst das Saxofon und macht die Moderation. „Einen Laubfrosch im Schafstall, das hatten wir auch noch nie“, scherzte Bernhard Nüsch, Vorsitzender des Vereins für Geschichte und Heimatkunde als Mitveranstalter, zur Begrüßung.

Mit dem Laubfrosch, „Leap Frog“ von Les Brown legten die Musiker los. Fast 30 Titel folgten – ein wahres

Mammutprogramm mit einigen neu einstudierten Nummern, für deren Erstaufführung der Moderator scherzhaft um Daumendrücker bat. Brauchte er dabei überhaupt nicht, alles klappte wie am Schnürchen. Einzelne Musiker hatten ihre Soloeinlagen und bekamen dafür Zwischenapplaus, wie das bei Jazzmusik üblich ist.

Alle Größen des Genres brachte die Big Band mit ihren insgesamt 19 Musikern und einer Musikerin am Saxofon zu Gehör: Count Basie, Dizzy Gillespie, Duke Ellington, Glenn Miller. „Was später Elvis Presley und danach Michael Jackson für die Fans war, war in der Nachkriegszeit Glenn Miller“, sagte Jochen Retter, der mit seiner Moderation dem Publikum auch einen Einblick in die Jazzgeschichte gab.

Der Titel „In the Mood“, fester Bestandteil im Big-Band-Programm, durfte an diesem Abend natürlich nicht fehlen und auch nicht das Trompetensolo von Kurt Engelhardt, der als 14-jähriger Bläser bei der Gründung vor 45 Jahren dabei



Fast alle Richtungen des Jazz waren Programm beim Jubiläumskonzert der SKN Big Band im Schafstall in Neuenstadt, das gut besucht war. Foto: Waltraud Langer

war. Wiedererkennungseffekt auch beim „A Train“ von Duke Ellington mit einer ausgekosteten Pianostelle und dem Titel, der für den Abend stehen könnte: „It Don't Mean a thing, if it Ain't Got that Swing“ – ohne Swing hat alles keinen Wert.

Der Bepop-Jazz war mit „Groovin' High“ von Dizzy Gillespie vertreten und brachte die Musiker ins Schwitzen. Einer, der das Frotteehandtuch greifbar, manchmal am Anschlag agierte, war Schlagzeuger Tobias Mazur. Mit einer Stickjonglage und

der Aufforderung zum rhythmischen Klatschen machte er auch noch den Animator fürs Publikum. Dezent dagegen der Sänger Christopher Muhler mit „Just a Gigolo“ und „I ain't got Nobody“ von Louis Prima und einem Elvis-Medley. Seine samtweiche Stimme schmeichelte dem Ohr, ein Elvis war er nicht.

Selige Seufzer Für die ungefähr 130 begeisterten Zuhörer hatten die Musiker natürlich Zugaben im Gepäck. Darunter nach seligen Seufzern bei der Ankündigung, „Strangers in the Night“ von Frank Sinatra, gesungen von Christopher Muhler. Im gedruckten Programm wurde um Anregungen oder konstruktive Kritik gefragt. Eine wäre, doch einmal bei einem Konzert im Schafstall die elektronische Verstärkung der Instrumente wegzulassen.

7 Nächster Auftritt

Die Big Band spielt am 29. November um 19.30 in der Stadthalle in Neuenstadt beim Benefizkonzert für Menschen in Not und Große Hilfe für kleine Helden.